



BẾN KHÔNG CHÔNG

Das Ufer der Frauen ohne Männer
Wharf of Widows

Regie: Lưu Trọng Ninh

Land: Vietnam 2000. **Produktion:** Vietnam Feature Film Co. (Hà Nội). **Regie:** Lưu Trọng Ninh. **Buch:** Lưu Trọng Văn, nach dem gleichnamigen Roman von Dương Hưởng. **Kamera:** Nguyễn Hữu Tuấn. **Ausstattung:** Nguyễn Quang Vinh. **Musik:** Đỗ Hồng Quân. **Ton:** Nguyễn Thái Vũ. **Schnitt:** Nguyễn Vinh Quốc. **Darsteller:** Thủy Hà (Frau Hạnh), Lưu Trọng Ninh (Herr Vạn), Minh Châu (Frau Nhân), Như Quỳnh (Frau Hồn) u.a. **Format:** 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 90 Minuten, 24 Bilder/Sek. **Sprache:** Vietnamesisch. **Uraufführung:** November 2000, Hà Nội. **Kontakt:** Vietnam Feature Film Co., 4, Thụy Khuê Street, Hà Nội, Vietnam. Tel.: (84-4) 845 45 14, Fax: (84-4) 943 98 48.

Inhalt

Der ehemalige Soldat Vạn kommt aus dem Krieg gegen die französischen Kolonialherren (1946-54). In seinem Heimatdorf herrscht zwar Frieden, aber er findet Bodenreform und Enteignung vor. Die alten Frauen haben ihre Männer während des Krieges verloren und die jungen finden keine.

Vạn entwickelt Interesse für zwei Frauen: Frau Nhân, eine Mutter und die Witwe eines gefallenen Soldaten, und Frau Hồn, eine ehemalige Großgrundbesitzerin, in deren Haus er untergebracht ist – während sie sich mit der Küche begnügen muß. Der Vietnamkrieg bricht in all seiner Heftigkeit aus, und die jungen Männer des Dorfes werden eingezogen. Vạn und Nhân kommen sich näher, was die Einsamkeit der anderen Frauen im Dorf noch unerträglicher macht. Höhepunkt der allgemeinen Ablehnung dieser Verbindung ist ein lautstarker nächtlicher Aufstand im Dorf. Vạn ist auch einer Beziehung mit Hồn nicht abgeneigt, aber für ihn als Kriegsheld wäre es nicht legitim, sich mit einer ehemaligen Großgrundbesitzerin einzulassen. Und so bleiben alle drei allein mit ihren Sehnsüchten. Inzwischen ist die junge Hạnh zu einer Frau herangewachsen und verheiratet mit einem Offizier. Die Ehe bleibt jedoch ohne Kinder. Hạnh flieht vor den Vorwürfen, die die Familie ihres Mannes deswegen gegen sie richtet, und verläßt das Dorf. Zuvor aber verabschiedet sie sich von Vạn. Dabei finden die beiden überraschend zueinander. Drei Jahre später kehrt Hạnh zurück, an ihrer Seite die kleine Mai, und will zu Vạn, deren Vater. Einmal mehr veranstalten die Dorfbewohnerinnen einen nächtlichen Tumult. Im Morgenlicht sieht man Vạn, der sich an einem Baum neben der Anlegestelle erhängt hat.

Über den Film

Der Film basiert auf dem preisgekrönten gleichnamigen Roman von Dương Hưởng von 1992. Der Regisseur Lưu Trọng Ninh

Synopsis

Ex-soldier Vạn returns from the war against the French colonial rulers (1946-54). His village may be at peace, but land reform and expropriation are being carried out. The old women have lost their husbands in the war, the young ones cannot find any.

Vạn becomes interested in two women: Nhân, a mother and war widow, and Hồn, a former large-scale landowner in whose house he is billeted while she is confined to the kitchen.

The Vietnam War breaks out in full force and the young men of the village are drafted. Vạn and Nhân become friendly with one another, which makes the loneliness of the other women in the village yet more unbearable. This general rejection of their relationship culminates in a vociferous night-time protest in the village. Vạn is not disinterested in a relationship with Hồn, but it is unacceptable for a war hero like himself to associate with a former landowner.

Thus all three are left with their longing.

In the meantime, young Hạnh has grown into a woman and has married an officer. However, the marriage is childless. Hạnh flees the accusations of her husband's family and leaves the village. But first she says goodbye to Vạn. In so doing, the two are surprisingly drawn to each other. Three years later, Hạnh returns with little Mai in search of Vạn: the child's father. Once again the women in the village organise their night-time tumult. When dawn breaks, we see that Vạn has hanged himself from a tree by the quayside.

About the film

The film is based on the award-winning novel of the same name written by Dương Hưởng in 1992. Director Lưu Trọng Ninh spent many years trying to set it in celluloid. The film paints a contrasting image of rural Vietnam over a twenty-year period between 1956 and 1978. It tells of a village in which most women live alone because their husbands either were killed in the war or never returned from it. The few who did are lonely and crippled.

The three main characters are Nhân, a mother and widow of a fallen soldier; Hồn, the widow of a large-scale landowner; and Hạnh, a young woman. Because of the backward customs and traditions inherent in rural life, all three must suppress their longing and their feelings.

verfolgte die Idee, diesen Stoff zu verfilmen, über mehrere Jahre. Der Film zeichnet ein sehr kontrastreiches Bild des Lebens im ländlichen Vietnam über einen Zeitraum von zwanzig Jahren, von 1956 bis 1978. Es geht um ein Dorf, in dem die meisten Frauen allein leben, weil ihre Männer entweder im Krieg gefallen oder nicht aus dem Krieg zurückgekehrt sind. Nur einzelne Männer leben noch, einsam und verkrüppelt....

Die drei Hauptfiguren des Films sind Frau Nhân, Mutter und Witwe eines im Krieg gefallenen Soldaten, Frau Hón, die Witwe eines Großgrundbesitzers, und die junge Frau Hạnh. Ihre Sehnsüchte, ihre Gefühle müssen sie aufgrund der rückständigen Sitten und Gebräuche des Lebens auf dem Lande unterdrücken.

Die Schicksale dieser drei Frauen spiegeln sich in dem Schicksal von Vạn, dem einzigen gesunden Mann im Dorf. Er war früher Soldat und umarmte immer nur sein Gewehr, weil er sich keine Gefühle gestattete.

Der Film ist hervorragend fotografiert mit sehr beeindruckenden Bildern. Durch das Objektiv des Kameramannes Nguyễn Hữu Tuấn wirken die lachenden Gesichter der Frauen an der Anlegestelle, als würden sie trauern. Sie scherzen zwar miteinander, aber ihre Gesichter drücken Bitterkeit aus. Die Anlegestelle heißt nämlich Kai der Frauen ohne Männer.

Unter den dunkelroten Blüten des großen Baumes sitzen diese Frauen, und das Leuchten der Blüten ist so intensiv wie das Brennen ihrer Sehnsüchte.

Der Filmemacher verzichtet auf lange Dialoge und legt stattdessen mehr Wert auf beeindruckende Bilder, um die Innenwelten der Frauenfiguren zum Ausdruck zu bringen. Dadurch lassen sich die einzelnen Schicksale voneinander differenzieren; sie treten in ihrer Eigenart umso deutlicher hervor und hinterlassen beim Zuschauer tiefen Eindruck.

Ngô Phương Lan, in: *Thế Giới Điện Ảnh, Hà Nội* 2000

Als die Filmvorführung begann, flüsterte mir die junge Übersetzerin Hưởng ins Ohr, ich müsse wissen, daß es in diesem Film um ein ganz kompliziertes Thema ginge. Überall, vor allem auf dem Land, seien die Frauen früher so furchtbar einsam gewesen, weil es keine Männer mehr gab. Ich nickte und dachte, nun ja, diese spezielle 'Kriegsfolge' kennt man aus den Erzählungen der Frauen, die nach dem Zweiten Weltkrieg Ähnliches erlebt hatten...

Dann begann der Film mit der Geschichte von Nhân, die zur französischen Kolonialzeit mit einem Großgrundbesitzer verheiratet war, der sie aber nach 1954 allein mit dem kleinen Sohn im Dorf zurückgelassen hat. Die Mutter kann ihren kleinen Jungen vor den brutalen, selbstgerechten Anfeindungen der Nachbarn so wenig schützen wie sich selbst. Sie ist eine Ausgestoßene, die die historische Entwicklung zu einem bedauernswerten Schicksal verdammt hat: zu jener brutalen Einsamkeit, die es nur in dörflichen Zusammenhängen gibt, in denen über Generationen hinweg nichts vergessen wird. Ausgerechnet dieser Frau bringt der Zufall einen attraktiven Mitbewohner ins Haus, den Kriegsveteranen Vạn, mit dem, hätte es sich um einen US-amerikanischen Spielfilm gehandelt, Nhân und ihr Sohn nach ein paar Komplikationen sicher eine glückliche, neue Familie gebildet hätten. Aber *BÊN KHÔNG CHÔNG* ist ein vietnamesischer Film, der einer anderen Dramaturgie folgt, vielleicht auch, weil das zwanzigste Jahrhundert in Vietnam einen anderen fiktionalen Realismus hervorgebracht hat, als man ihn aus dem Kino des späteren Kriegsgegners kennt. Nhân und Vạn können nicht zueinander finden, denn die übermächtige Dorfgemeinschaft gönnt ihnen ein solches Glück einfach nicht. Stattdessen muß Nhân gut zehn Jahre später ihren

The fate of these three women is reflected in that of Vạn, the only healthy man in the village. He is an ex-soldier who embraced only his gun because he would not allow himself to have feelings.

The film is superbly shot with very impressive images. Through the lens of cameraman Nguyễn Hữu Tuấn, the laughing faces of the women by the quay appear to be grieving. The women make jokes, but their faces betray bitterness, for the quay is called the Wharf of Widows.

The women sit beneath the dark-red blossoms of the large tree, and the glow of the blossoms is as intense as the burning of their desire.

The film-maker dispenses with long dialogue, placing greater emphasis on capturing impressive images which express the inner worlds of these women. This allows the different fates to be differentiated, highlighting their idiosyncrasy all the more and making a deep impression on the audience.

Ngô Phương Lan in *Thế Giới Điện Ảnh, Hà Nội* 2000

When the screening began, the young interpreter Hưởng whispered into my ear that this film dealt with a very complex issue. Everywhere, but especially in the countryside, women had in the past been desperately lonely because there were no men around anymore. I nodded, thinking that such 'effects of war' material was well-known from the stories of women who had experienced a similar situation after the Second World War.

But then the film began with the story of Nhân, who married a large-scale landowner during the times of French colonial rule, though he had abandoned her and their young son in the village in 1954. The mother has as little success protecting her young son from the brutal, self-righteous animosity of her neighbours as she can herself. She is a rejected woman whom historic developments condemn to a pitiful fate, to the kind of brutal loneliness only inflicted in villages in which nothing is forgotten for generations on end. So it is ironic that it is she of all people whom chance sends an attractive lodger: war veteran Vạn. Had this been a US film, Vạn, Nhân and her son would have had a few difficulties, but would eventually become a happy family. But *WHARF OF WIDOWS* is a Vietnamese film with a different dramaturgy, perhaps partly because the 20th Century has given rise to a different form of fictional realism in Vietnam than in the films of the country it would later go to war with. Nhân and Vạn cannot be together because the all-powerful village community does not allow them such happiness. Instead, Nhân must send her own son to war ten years later, a war from which he does not return.

WHARF OF WIDOWS is the portrait of an entire generation of women. Nhân's problem spreads like a cancer through the village. Her son's girlfriend, the sisters and mothers in their lonely kitchens and fields are all in the same position. They are all waiting for sons, brothers and husbands, who return from the war psychotic, disabled or not at all. Life has taught the women in the village how to do the rough work of their men-folk in addition to their own traditional duties. And they manage. Most survive because they have no other choice. Yet when such war-imposed strife continues for more than a few post-war

Sohn in den Krieg schicken, aus dem er nicht zurückkehren wird. BÊN KHÔNG CHÔNG ist das Portrait einer ganzen Frauengeneration, Nhâns Problem wuchert wie eine Metastase im Dorf. Der Freundin ihres Sohnes, den Schwestern und Müttern geht es in der Einsamkeit der Küchen und der Felder nicht wirklich anders. Sie alle warten auf Söhne, Brüder und Männer, die psychotisch, behindert oder gar nicht aus dem Krieg zurückkehren. Das Leben hat die Dorfbewohnerinnen gelehrt, wie man zusätzlich zu den traditionellen Frauenaufgaben auch noch die harte Arbeit der Männer erledigt. Und es geht – die meisten überleben, weil ihnen nichts anderes übrigbleibt. Doch wenn diese kriegsbedingte Härte eben nicht nur ein paar Nachkriegsjahre andauert, sondern für eine ganze Generation zum Normalzustand wird, verschwinden viele zwischenmenschliche Selbstverständlichkeiten. Der Neid blüht, und der Überlebenswille läßt die darwinistische Seite eines fast asozialen, verzweifelten Miteinanders zur vollen Ausprägung kommen.

Lưu Trọng Ninh kontrastiert in seinem Film diese Realität mit der Idylle eines jener verträumt schönen Dörfer, von denen es in Vietnam unzählige gibt. Ein behäbiger Fluß, blühende Bäume, uralte Architektur und ländliche Unversehrtheit. Die Kulisse von BÊN KHÔNG CHÔNG entspricht jenem exotischen Traum, dem unzählige Touristen aus dem Westen hinterherreisen, wenn sie heute im fernen Asien jene spirituelle Authentizität suchen, die es in der westlichen Welt schon lange nicht mehr gibt. Und man findet sie, weil die wenigsten Reisenden asiatische Sprachen sprechen und sich damit vor zu viel Wissen schützen. Vietnam aber steht wie kein anderes Land der Welt für die Verbrechen, die der Westen mit beängstigender Kontinuität vom Kolonialzeitalter bis heute in der 'Dritten Welt' begangen hat. Selbst in den entlegensten Dörfern ist kaum eine Familie vor den Auswirkungen verschont geblieben. Sicher hat Lưu Trọng Ninh nicht zuerst an ein westliches Publikum gedacht, als er diesen Film drehte. Er hat keine simple Anklage gegen den kolonialen und post-kolonialen Imperialismus inszeniert, sondern vielmehr die Innenansicht einer mißhandelten Gesellschaft geschaffen. Dieser Einblick macht BÊN KHÔNG CHÔNG zu einem äußerst bewegenden Kinoerlebnis. Hưởng, die derzeit selbst als Dokumentaristin für das vietnamesische Fernsehen arbeitet, entschuldigt sich nach der Vorführung für ihre Schwierigkeiten bei der Übersetzung. Sie hat ein paar Kleenex-Tücher verbraucht und sagt, es sei so kompliziert gewesen. Das finde ich auch, und wir gehen Kaffee trinken.

Dorothee Wenner

Biofilmographie

Lưu Trọng Ninh wurde am 8. Juni 1956 in Hà Nội geboren. 1979 schloß er sein Studium an der Polytechnischen Universität Hà Nội ab; 1988 beendete er ein Regie-Studium an der Theater- und Filmhochschule Hà Nội. Sein erster Film war *Gambling*, 1997 drehte er *Ngã Ba Đông Lộc*.

years and becomes the normal state of affairs for a whole generation, many interpersonal self-evident truths are lost. Envy flourishes and the will to survive brings out in full force the Darwinian side of an almost antisocial, desperate co-operation.

In his film, Lưu Trọng Ninh contrasts this reality with the idyll of one of those dreamy, beautiful villages of which there are so many in Vietnam. It has a sizeable river, blooming trees, ancient architecture and is untouched by urban life. Indeed the backdrop to WHARF OF WIDOWS is exactly the kind of exotic dream which draws countless western tourists to the Far East in search of a spiritual authenticity that has long ceased to exist in the west. And they find it too because very few travellers speak Asian languages and are therefore shielded from discovering too much. However, Vietnam represents like no other country the crimes the west has committed with frightening continuity in the so-called 'Third World' from colonial times to the present day. Few families in even the remotest villages have been spared the consequences. It is unlikely Lưu Trọng Ninh was thinking mainly of western audiences when he made this film. What he has made is not a simple indictment of colonial and post-colonial imperialism, but an internal view of an abused society. This insight makes WHARF OF WIDOWS an extremely moving cinematic experience.

When the screening was over, Hưởng – who is herself making documentaries for Vietnamese television – apologised for the problems she had had interpreting. She had used several tissues and said it had been very complicated. I agreed and we went for a coffee.

Dorothee Wenner

Biofilmography

Lưu Trọng Ninh was born on 8 June 1956. He graduated from Hà Nội Polytechnique University in 1979. In 1988 he graduated from the Directing Department of the Drama and Cinema University of Hà Nội. His first film as a director was *Gambling*. In 1997 he made *Ten Girls of Đông Lộc*.

Films (selection) / Filme (Auswahl)

1991: *Gambling*. 1992: *Forgive Mẹ*. 1996: *Tear in the Opening Time*. 1997: *Ten Girls of Đông Lộc* (Forum 2001). 2000: BÊN KHÔNG CHÔNG.



Lưu Trọng Ninh